



Wissenslust statt Schulfrust:

# Digitales Lernen und Homeschooling

Unmotivierte Kinder, überforderte Eltern, dazu die Doppelbelastung von Homeoffice und Homeschooling: Corona bringt viele Familien an ihre Grenzen. Verständlich, aber zum Großteil vermeidbar. Denn Digitales Lernen kann Kinder und Jugendliche dazu motivieren, typgerecht und individuell Kernkompetenzen für ihren weiteren Lebensweg zu erwerben. Wir zeigen Ihnen, wie.

## Die räumliche Struktur

Der wichtigste Punkt lautet: Schaffen Sie Ihren Kindern Struktur, sowohl zeitlich, als auch räumlich. Ohne eine zuverlässige Internetverbindung gelingt nichts. Ob Homeschooling, Homeoffice, Streaming-Dienste, Online-Games, Videotelefonie und Co – der tägliche Datenverbrauch ist enorm.

Klären Sie folgende Punkte: Wie leistungsfähig ist der Router? Muss das monatliche Datenvolumen beim Internetanbieter erhöht werden? Bleibt die Internetverbindung in jedem Raum stabil oder sollten entsprechende WLAN Repeater die Signalstärke erhöhen?

Sind mehrere Personen im selbem Raum, empfiehlt sich für die Älteren der Einsatz von Kopfhörern. Ein ruhiger, fester Arbeitsplatz erleichtert das Lernen. Bestenfalls befindet sich der Platz in Fensternähe (Frischluft und natürliches Licht) und ohne Ablenkungen wie Fernseher oder Konsole in greifbarer Nähe. Sollte das Handy nicht gerade zum Abfotografieren von Hausaufgaben benötigt werden, verschwindet es während der Lernzeit in der Schublade. Plus: Sämtliche Push-Nachrichten deaktivieren, um häufige Unterbrechungen zu vermeiden.

Teilen sich mehrere Bewohner einen PC, ist es ratsam, wichtige Daten und Ordner mit Passwörtern zu schützen, damit nichts durcheinandergerät. Auch

Voreinstellungen helfen: Suchmaschinen wie [fragfinn.de](http://fragfinn.de) und [blinde-kuh.de](http://blinde-kuh.de) zeigen nur kindgerechte Inhalte an.

## Richtige Zeitplanung

Eine Studie des Ifo-Instituts in München vom August letzten Jahres veröffentlichte beunruhigende Zahlen: Während der Schulschließungen befassten sich Kinder nur 3,6 Stunden pro Tag mit schulischen Inhalten, was einer Halbierung der Lernzeit entspricht. Lernschwache Kinder verbrachten während des ersten Lockdowns 6,3 Stunden pro Tag mit Medien wie Fernsehen und Gaming, Schüler mit guten Noten 4,8 Stunden.

**Fazit:** Eine geregelte Zeitplanung hilft, damit sich die Jugend nicht im wahrsten Sinne des Wortes „verdaddelt“. Wenn die Schule keinen Rahmen mit entsprechender Präsenzpflcht vorgibt, sollten Eltern und Kinder den Schulalltag gemeinsam konzipieren. Machen Sie feste Zeiten aus, die dem Lernen, dem Spielen, der Bewegung und der PRIVATEN Nutzung von Laptop und Handy gelten. Am besten die Zeiten in einen Stunden-/Terminplan eintragen. Ausgehend von der Wochenplanung brechen Sie nun die einzelnen Aufgaben zu einer täglichen To-Do-Liste herunter. Die Aufgaben sollten klar definiert, möglichst kleinteilig und überschaubar sein. Neben dem schulischen Lernmaterial können auch Wissenssendungen oder Digitaltools zur Unterstützung dienen.

**Tipp:** Insbesondere jüngeren Kindern helfen Rituale, um sich zeitlich besser im Schulalltag orientieren zu können. Dazu gehören zum Beispiel Pausengong, morgendlicher Stuhlkreis, Willkommenslied und Wochenmotto, Übungen mit dem Erzählstein, Vorlesegeschichten usw. Versuchen Sie, ein paar dieser Rituale in den Homeschooling Alltag zu integrieren.

### Lob statt Überwachung

Wer parallel im Homeoffice arbeitet, sieht sich außerstande, dem Nachwuchs permanent über die Schulter zu schauen. Homeschooling funktioniert auf Vertrauensbasis. Offene Gespräche über die Situation sind eine gute Basis. Lob statt Tadel stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Ein „Gut gemacht!“ motiviert ungemein. Hilfreich sind außerdem gemeinsam definierte Belohnungssysteme. Aber nicht mit Geld oder Süßigkeiten. Besser ist es, dem Kind einen Wunsch zu erfüllen, zum Beispiel gemeinsam das Lieblingsspiel spielen.

### Häufige Fehler bei der Lernbegleitung

Auch wenn es verständlich ist, dass Eltern aus Zeitgründen das Homeschooling schnell abhaken möchten, sollten Sie darauf achten, dass Ihr Kind mindestens alle 45 Minuten eine Pause einlegt. Vorschul- und Grundschulkindern gerne noch öfters.

Die Pause sollte das Kind nicht mit Medien verbringen. Sinnvoller sind kurze



Stretch-Übungen, Bewegungs- und Kreativitätsspiele, sich im Garten die Füße vertreten oder die Lieblingsmusik anhören. Nichts hemmt die Konzentration mehr als stundenlanges Sitzen.

Zweiter Fehler: Nehmen Sie Ihrem Kind nicht alles ab! Es mag verlockend sein, das Kunstbild mit eigener Hand zu verschönern, auf diese Weise tritt aber kein Lerneffekt ein. Gerade bei jüngeren Kids sollten die Aufgaben kontrolliert

werden. Wird jedoch ein Fehler entdeckt, ist es nicht Aufgabe der Eltern, ihn eigenhändig zu berichtigen. Besser ist es, das Kind auf den Fehler hinzuweisen, es zum Nachdenken zu bewegen und gemeinsam die Lösung zu erarbeiten.

Verabschieden Sie sich von zu hohen Erwartungen. Ein Aufsatz muss nicht mit einem perfekten Schlusssatz enden; es reicht ein guter, den das Kind selbst formuliert hat.



## Bewegung fördert Konzentration

Britische Wissenschaftler sowie Forscher der kalifornischen Stanford Universität konnten bei Probanden nach Spaziergängen in der Natur signifikante Verbesserungen in den Bereichen Mathematik und Gedächtnis beobachten. Im Bereich Kreativität sowie bei Wortfindungstests steigerte sich die Leistung um ganze 50 Prozent. Ob Joggen, Radfahren, Inlineskaten, Spaziergehen, Tischtennis oder Volleyball im Garten – animieren Sie die Jugend zu sportlichen Aktivitäten im Freien. Auf YouTube finden sich etliche Fitnesskanäle, speziell für die jüngere Generation. Tanzchoreografien sorgen zudem für eine bessere Vernetzung der Gehirnzellen.

**Tipp:** Machen Sie mit Ihrem Nachwuchs einen Spaziergang durch Ulms schönste Gärten und Parks. Bewegung plus Natur wirkt wie ein Kreativitätsschub. Mehr dazu ab Seite 14.

## Sich Unterstützung suchen

Nachhilfelehrer, Lernstudios und Sprachschulen haben ihre Angebote mittlerweile häufig auf Online-Unterricht umgestellt. Sei es als Kleingruppe via Livestream oder als 1:1-Unterricht für eine gezielte Nachhilfe. Insbesondere für Schüler der Abschlussklassen kann dies im Hinblick auf die Prüfungsvorbereitung sehr sinnvoll sein. Geisteswissenschaftliche Fächer sowie Sprachen leben von Dialog und dem Austausch unterschiedlicher Perspektiven. Hier hilft ein Sprachlehrer ebenso weiter wie ein persönlicher „Lern-Buddy“. So wie sich im Schulunterricht die Sitznachbarn bei Partnerübungen austauschen, so kann Ihr Kind seine Aufgaben zur Bewertung an seinen Lern-Buddy senden – und umgekehrt. Lerngemeinschaften können via WhatsApp-Gruppen organisiert werden.

## Digitales Lernen als Chance für die Zukunft

Auch nach dem Ende der Corona-Pandemie wird das Thema Digitalisierung nicht mehr aus deutschen Klassenzimmern wegzudenken sein. Gleichzeitig bietet das digitale Lernen viele Chancen, insbesondere für ältere Kinder und Jugendliche. Richtig durchgeführt, werden hier wesentliche Schlüsselkompetenzen vermittelt, die für den Einstieg in den Beruf oder ins Studium elementar sind.

Die Schüler lernen, sich selbst zu organisieren, Netzwerke aufzubauen, Lösungen zu erarbeiten. Das Lernen erfolgt im eigenen Tempo und berücksichtigt individuelle Gesichtspunkte. Der visuelle Lerntyp durchstöbert Suchmaschinen, Online-Bibliotheken und Datenbanken. Der auditive Lerntyp hört Podcasts und Erklärvideos, der kommunikative Lerntyp tritt über Live-Chats und -Streams mit Wissensträgern und Diskussionspartnern in Dialog. Während sich der haptische Lerntyp via 3-D-Modellen, Animationen oder Robotics an die Materie annähert.

Digitales Lernen wird auch für die ältere Generation immer interessanter. Heißt dies doch gleichzeitig, den Wohn-, Bildungs- und Berufsstandort nicht mehr unter einen Hut bringen zu müssen. Warum in Zukunft nicht an der Harvard Business School in Boston studieren – vom Ulmer Wohnzimmer aus?! Die Corona-Pandemie hat einen Vorgang beschleunigt, der sich schon länger abzeichnet hat. Für Eltern, Kids und Teens mag diese Umstellung mit Startschwierigkeiten verbunden sein, doch dranbleiben lohnt sich! dwi ■

# Empfehlenswerte Apps und Lerntools

Jede Menge digitaler Lernangebote von der Grundschule bis zur weiterführenden Schule finden Sie auf dem Deutschen Bildungsserver:

[www.bildungsserver.de](http://www.bildungsserver.de)

(über die Rubriken Schule/Fächerübergreifende Themen/Medien und Schule/Digitales Lernen)

Der Landesbildungsserver Baden-Württemberg und das Landesmedienzentrum Bayern helfen ebenfalls weiter mit Informationen und Downloads.

### anton.de

Die Lernplattform für die Schule wird durch die EU kofinanziert. Die kosten- und werbefreie App deckt die Fächer Deutsch, Mathe, Biologie, Sachkunde und Musik von Klasse 1-10 ab.

### mauswiesel.de

Die Lernplattform richtet sich an Grundschüler und beinhaltet die Themen Mathe, Deutsch, Englisch, Kunst, Musik, Logik und Spiele sowie Wissen allgemein. Das Angebot läuft über den hessischen Bildungsserver.

### einfachvorlesen.de

Speziell für die Corona-Pandemie hat die Stiftung Lesen diese Plattform für digitale Vorlesegeschichten mit Bildern geschaffen. Diese richten sich bereits an Kinder ab 3 Jahren, dauern je nach Gusto von 3 Minuten bis zu einer Stunde.

### Alba Berlin

Auf Ihrem YouTube Kanal gibt es Bewegungs- und Sportübungen für Kita- und Grundschulkinder. Ein ähnliches Angebot für Ältere unter [schulebewegt.ch](http://schulebewegt.ch) von Swiss Olympic

### scratch.mit.edu

Dieses Tool führt Kids an das Thema Programmierung heran. Es können Geschichten, Spiele und Animationen erstellt und geteilt werden.

**Neben diesen kostenlosen Digitaltools gibt es zahlreiche weitere Lernangebote, die zum Großteil kostenpflichtig sind.**

### Im Fernsehen

SWR und WDR bieten mit Ihrem Format Planet Schule einen eigenen YouTube-Channel sowie diverse TV-Ausstrahlungen an. Die Angebote von Schule daheim stehen in der BR-Mediathek zur Verfügung. Der Sender KiKa bündelt seine Lehrsendungen unter #gemeinsamzuhaus. ARD alpha und ZDF strahlen ebenfalls viele Wissenssendungen aus. Je nach Alter gehören dazu Dauerbrenner wie Terra X, Löwenzahn, Natur-, Tier- und Geschichtsdokumentationen.